

# Endlich ist sie wieder da!

## ShikaTema

Von KleinerAlsSasori

### Endlich ist sie wieder da!

Wie sooft lag ich in unserem Garten und beobachtete die Wolken. Es war wunderschönes Wetter, der Himmel war voll mit den zarten, leichten und so freien Wolken und dennoch konnte ich mich nicht freuen oder auch nur entspannen. Ständig musste ich an eine bestimmte Person denken, die mich schon seit geraumer Zeit von jedem klaren Gedanken Fern hielt. Ich versuchte mich selbst dazu zu zwingen, nicht weiter an sie zu denken, aber es wollte mir einfach nicht gelingen. Immer und immer wieder erschien ihr Gesicht vor meinen Augen. Ihre blonden Haare, ihre zarten Gesichtszüge und ihre wunderschönen, strahlend blauen Augen.

„Shikamaru!“, die Stimme meines Vaters durchschnitt die Stille. „Besuch für dich!“ Genervt rollte ich mit den Augen, bevor ich mich erhob und mich auf den Weg zur Tür machte um diejenige Person, die vor dieser stand so schnell wie möglich zu vertreiben um wieder meinen Gedanken nachzuhängen, nur um mir wieder klar zu machen, dass sie unmöglich das gleiche für mich empfinden würde.

Gedanklich schallt ich mich selbst dafür, schon wieder nur an sie zu denken.

Ich öffnete die Tür zu Wohnzimmer und erstarrte als ich sah wer es sich dort auf unserem Sofa gemütlich gemacht hatte.

Ich konnte es nicht glauben. Mein Gehirn schaltete sich für einen Augenblick aus. Mein Hertz machte vor Freude einen Salto.

Temari unterdessen erhob sich, ging einige Schritte auf mich zu und wedelte mit ihrer Hand vor meinem Gesicht rum.

„Hallo? Lebst du noch?“, hörte ich ihre bezaubernde Stimme, die mich wieder in die Realität zurückkatapultierte. Ein leichter Rotschimmer legte sich auf meine Wange und ich rang mit mir selbst, ihr nicht sofort um den Hals zu fallen.

„Oh, entschuldige. Ich war nur so überrascht, dich hier zu sehen“, antwortete ich ihr wahrheitsgemäß. „Aber was machst du hier? Ist irgendwas passiert?“

„Nein.“, war ihre Antwort. „Brauche ich denn einen Grund, einen Kumpel zu besuchen?“, fragte sie mit einem breiten Grinsen im Gesicht.

„Da Suna eine Drei-Tages-Reise von Konoha entfernt ist, ja!“

„Nun ja. Um ehrlich zu sein, habe ich keinen wirklichen Grund. Ich habe einen Monat Ferien bekommen und dachte, die verbringe ich mal in Konoha und besuche ein paar Freunde.“, wieder legte sich ein Zartes Lächeln auf ihr Gesicht.

Wir beschlossen, einen Spaziergang durch Konoha zu machen. Sie erzählte von ihren

Erlebnissen aus Suna, von Missionen und von ihren Brüdern. Anscheinend hatte Kankuro sich verlobt und Gaara war bis zum Hals in Papierkram eingedeckt. Ich lauschte jedem ihrer Worte genoss den Klang ihrer Stimme. Nach einiger Zeit wurde es bereits dunkel und wir machten uns auf den Weg zurück zu meinem Haus.

An der Tür klebte ein Zettel. „Wurden zur Mission abkommandiert. Sind in spätestens einer Woche zurück. Für den Notfall ist Essen eingefroren aber versuch selbst zu kochen!“, stand dort in der Handschrift meiner Mutter. Typisch Yoshino. Seit einiger Zeit versuchte sie ihn selbstständiger zu machen, um ihn endlich zum Auszug zu bewegen.

„Anscheinend sind Meine Eltern auf Mission“, sagte ich zu Temari, während ich die Tür öffnete. Im Wohnzimmer setzten wir uns auf die Couch, tranken etwas Sake und unterhielten uns weiter über Gott und die Welt. Nach einiger Zeit eröffnete Temari ein neues Thema: „Ich hätte mal eine Frage. Ich hatte noch keine Zeit, mir ein Hotel zu suchen. Dürfte ich bitte eine Nacht hier bleiben?“, bat sie mich mit einem unglaublich bezauberndem Lächeln.

„Natürlich!“, Ich konnte gar nicht anders, als diese Antwort zu geben. „Du kannst in meinem Zimmer schlafen. Ich mache mir dann das Sofa zurecht.“

„Oh danke!“, begeistert viel sie mir um den Hals. Entsetzt konnte ich einige Sekunden lang nicht reagieren, bis ich schließlich nicht anders konnte, als meine Arme um sie zu legen und leicht an mich zu drücken.

Nach einiger Zeit, die mir viel zu kurz vorkam, löste sie sich von mir. Ein leichter Rotschimmer zierte ihre Wangen, was sie unglaublich niedlich aussehen ließ.

Noch ein paar Stunden saßen wir so da, tranken Sake, redeten und lachten. Bis sie plötzlich einfach nach hinten umkippte und schlief.

Ich musste leise lachen. Es war wohl etwas zu viel Alkohol für sie gewesen. Behutsam hob ich sie hoch, und trug sie in mein Zimmer, wo ist sie sanft auf mein Bett legte. Noch einige Sekunden lang beobachtete ich sie. Dann machte ich mich auf den Weg, zurück ins Wohnzimmer, wo ich noch die leeren Flaschen wegräumte und mich dann auf dem Sofa hinlegte. Nach einigen Sekunden war ich auch schon eingeschlafen.

Am nächsten Morgen wurde ich vom Geklapper von Geschirr geweckt. Schlaftrunken öffnete ich meine Augen und entdeckte den Verursacher des Lärms. Es war, wie erwartet, Temari. Sie stand in der Küche und deckte den Tisch.

„Ich dachte, als Dank dafür, dass ich hier schlafen durfte, organisiere ich mal Frühstück.“, sagte sie, als sie bemerkte, dass ich wach war.

„Das ist toll! Danke.“, antwortete ich ihr während ich mich aufsetzte und mich genüsslich streckte. Daraufhin bestätigte mir mein Magen durch ein Knurren, dass Temaris Idee mit dem Frühstück eine geniale war. Ich betrat die Küche und staunte nicht schlecht, als ich die Köstlichkeiten auf dem Tisch sah. Darauf befand sich ein aufwändiges, japanisches Frühstück mit Reis, gebratenem Fisch und Misosuppe. Schon beim Hinsehen lief mir das Wasser im Mund zusammen.

„Willst du dich nicht hinsetzen?“, fragte Temari, bevor sie zwei Tassen mit grünem Tee auf dem Tisch platzierte und dann selbst platz nahm.

Man würde es zwar nicht denken, aber Temari war eine unglaublich gute Köchin.

„Ich werde mich nach dem Essen auf die Suche nach einem Hotel machen. Ich möchte dich nicht weiter belästigen. Könntest du eins empfehlen?“, fragte sie mich. Meine Herz zog sich etwas zusammen, als ich ihre Wort hörte.

„Ich hätte auch nichts dagegen, wenn du noch hier bleiben würdest. Ich fühle mich

schon gar nicht belästigt!", Ich konnte nicht glauben, dass ich das wirklich gerade laut gesagt habe. Am liebsten hätte ich mich selbst geohrfeigt. Wie sich das wohl gerade angehört haben muss.

Etwas irritiert musterte mich Temari. „Wie meinst du das?“, warum musste sie das fragen? Ich brauchte eine Ausrede und zwar schnell.

„Ich meinte, falls du Geld sparen möchtest. Oder so...“

Wozu hat man eigentlich einen IQ von über 200, wenn sowieso nur so etwas dabei herauskommt? Einen Momentlang spürte ich, wie skeptisch ihr Blick auf mir ruhte.

„Ach so. Wenn das so ist, nehme ich dein Angebot gerne an!“, wieder beschenkte sie mich mit ihrem Lächeln.

Dieser Tag lief nicht viel anders als der Vorherige ab. Ich lief mit Temari durch Konoha und unterhielten uns. Unterwegs trafen wir einige „alte Bekannte“ Temaris, mit denen sie sich kurz unterhielt und dann wieder mit mir weiter ging. Gegen Mittag legten wir uns auf eine Wiese und entspannten uns. Ich genoss ihre Nähe und beobachtete die Wolken. Temari lag neben mir und auch sie hatte das Gesicht gen Himmel gerichtet. Ich drehte mich auf die Seite, um sie betrachten zu können. Ich wollte gerade ein Gespräch anfangen, als ich sah, dass sie ihre Augen geschlossen hatte und sich ihr Brustkorb langsam hob und wieder senkte.

„Schläft die schon wieder?“, murmelte ich leise zu mir selbst. Ich ließ meine Blicke nun ungeniert über ihr Gesicht wandern. Nun bestand ja keine Gefahr mehr, dass sie es bemerkte. Für einige Sekunden blieb ich an ihrem Mund hängen. Die rosigen Lippen waren leicht geöffnet.

Jetzt konnte ich mich nicht mehr halten. Ich beugte mich leicht über sie und legte vorsichtig meine Lippen auf ihre. Ein wunderschönes Gefühl breitete sich in mir aus. Es war wie ein Kribbeln, das von meinem Bauch ausging und sich bis in die Zehenspitzen ausbreitete. Als mir nach wenigen Sekunden klar wurde, was ich da tat, löste ich mich sofort von ihr und entfernte mich von ihr.

Ich klatschte meine rechte Hand gegen meine Stirn und schallt mich selbst dafür, so etwas dummes getan zu haben. Doch plötzlich spürte ich eine zarte Hand an meiner Schulter. Temari hatte sich neben mir aufgesetzt und drehte mich leicht zu ihr. Sanft lächelte sie mich an und zog mich dann plötzlich zu sich heran. Wieder vereinigten sich unsere Lippen und wieder fühlte ich dieses Kribbeln doch dieses mal noch um einiges stärker.

Genießend schloss ich meine Augen und erwiderte ihren Kuss. Ein unglaubliches Glücksgefühl füllte meinen Körper aus und ich fühlte mich, als würde ich schweben. Alle meine Gedanken waren auf sie fokussiert. Sie und auf ihre sinnlichen, weichen Lippen, die sich gegen meine drückten.

Viel zu früh löste sie sich wieder von mir. Mir einem Ernsten Gesichtsausdruck setzte sie sich mir gegenüber.

„Seit wann?“, ich musste selbst etwas überlegen.

„Seit den Chunin-Prüfungen, denke ich. Ich war beeindruckt von deiner Stärke und deinem Durchsetzungsvermögen. Nicht einmal als ich die mit meinem Kagemane gefesselt hatte, wolltest du aufgeben. Du hast bis zum Ende nach einem Ausweg gesucht. Das hat mich sehr beeindruckt!“

„Trottel!“, unterbrach sie mich plötzlich. Etwas entsetzt sah ich sie an.

„Warum hast du denn nicht schon früher etwas gesagt?“, nun sah ich etwas perplex drein. Ich war total verwirrt und das trotz meines hohen IQs.

„Mir geht es doch genauso!“, wieder vereinigten sich ihre Lippen mit meinen.

„Und warum?“, wollte ich nun von ihr wissen. Schließlich hatte ich es ihr gerade eben auch gestanden. Sie wurde leicht rot und begann dann zu erzählen.

„Deine Intelligenz und dein Handeln sind deinem Alter weit voraus. Und außerdem bist du einfach du. Du lässt dir von niemandem etwas sagen und machst einfach das was du willst und gleichzeitig bist du so pflichtbewusst.“, mit diesen Worten schmiegte sie sich leicht an mich. Gleichzeitig ließen wir und nach hinten in das weiche Gras fallen.

“Watashi wa anata o obe.\*”, diese Worte schlichen sich nach einiger Zeit leise über meine Lippen.

\* Watashi wa anata o obe = Ich liebe dich.

Joa... Hallo! \*wink\*

Ich würde mich sehr über Verbesserungsvorschläge freuen. Natürlich auch über Lob und Favos! Aber die Kritik ist mir wichtiger, weil ich dann weiß was ich verbessern muss.

Nein, jetzt mal im ernst: Bitte, bitte schreibt mir Lob-Kommis!! Ich bin grade in einem Emotionalen tief und brauche etwas Anerkennung!

WTF! Es ist schon 5 Uhr (morgens) !?!?!?!? Jetzt aber noch schell ne Mütze Schlaf holen!

Tschüssi!!

\*Kekse hinstell\* \*Zettel daneben leg\*

Zettel: Wenn ihr die FF gut fandet, nehmt euch als Dank einen Keks! Wenn ihr die FF scheiße fandet, nehmt euch als Entschädigung einen Keks.